

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 8 kr. pr. Zeile.

Mitbürger!

Seit dem 25. Februar 1874 besteht in unserer Stadt ein Verein, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, wirklich bedürftige Schüler der Volksschulen, wenn selbe es durch Fleiß und gute Sitten verdienen, mit Winterkleidern und Lehrmitteln zu versehen. Dadurch wird auch dem ärmsten Kinde die Möglichkeit geboten, an dem Schulunterrichte, der Grundlage allgemeiner Volksbildung, selbst zur Winterzeit Theil zu nehmen; während die Aufgabe der Lehrer durch den hiemit erzielten ununterbrochenen Schulbesuch der Kinder um Vieles erleichtert — also unbestritten an der Heranbildung eines tüchtigen, aus der Versumpfung der Unwissenheit geretteten, und somit brauchbaren Nachwuchses unserer Generation mitgewirkt wird.

Um aber diesen Zweck zu erreichen, bedarf der Verein vor Allem der Beihilfe der Mitbürger, welche durch Geldbeiträge an dem humanen Werke mitwirken können. Im vorigen Jahre wurde das Wirken des Vereines sogar an allerhöchster Stelle anerkannt, während sich viele edle Wohltäter dem Beispiele des erhabenen Monarchen angeschlossen und so dem Vereine die Ausführung der gestellten Aufgabe ermöglichten.

Wir sind überzeugt, daß Marburgs Wohlthätigkeitsfönn nie erloschen und daß auch jetzt die Bitte um gütige Beiträge, welche wir an alle edlen Bewohner unserer Stadt, sowie an alle auswärtigen Kinderfreunde im Namen der armen Volksschuljugend richten, nicht ungehört verhallen wird — umsomehr, da es ja doch kein Geheimniß mehr ist, daß die Hilfsbedürftigkeit von Jahr zu Jahr in einem immer größeren Maßstabe steigt, so daß die Anforderungen an den Verein in demselben Verhältnisse immer größer werden.

Mitbürger: Helft der Armuth! verschließt Euer Ohr nicht der dringenden Bitte, welche im Namen der Kinder auf diesem Wege an dasselbe tönt, seid mildthätig und wirket nach Kräften durch einen entsprechenden Beitrag mit an dem Werke der wahrsten Humanität!

Solche Beiträge übernehmen die Herren: Anton Tombaske (Herrengasse), Leopold Schnurrer (Herrengasse), Eduard Janschitz (Postgasse), Anton Massatti (Postgasse), G. Seif (Schulgasse), F. Gebauer (Grazergasse) in ihren Geschäftslokalen, sowie alle übrigen unterfertigten Ausschußmitglieder.

Alle Beiträge werden in der „Marburger Zeitung“ öffentlich quittirt.

Marburg im November 1876.

Dr. Ferd. Duchatich, Scheiff, Massatti, Lanfus, Joscht, Gebauer, Seif, Tombaske, Krappel, Jaleskini, Krall, Janschitz, Schnurrer, Kastellig, Weingerl, Petuar.

Feuilleton.

Der Kranz am Marktl.

Von G. Schmid.

(Fortsetzung.)

Als sie in sich gekehrt vom Stalle weg um die Hütte ging und an der Vorderseite auf den sogenannten Gräd ankam, blieb sie überrascht stehen — die Sonne hatte die Wolken wand erreicht, und da sie dieselbe nur unvollständig zu durchdringen vermochte, brachen sich die schräg auffallenden Strahlen zu einem eigenhümlichen Roth, das wie der Widerschein einer fernem ungeheuern Feuerspluth den ganzen Himmel und die Berghöhen überfluthete. Es war etwas Unheimliches in dieser Beleuchtung, und dem Mädchen kam es wieder vor, als wäre das Roth von Blut, als wären ihre eigenen Gedanken vor sie herausgetreten und wirklich geworden, denn sie hatte im Geiste immer Gotthard's blutbedeckte Leiche vor sich, wie das Blut seines Mörders, von dem rächenden Schwerte vergossen, auf ihn niederströmte. Wie oft hatte sie solche Vorstellungen und Bilder in sich hervorgerufen und festgehalten, sie waren

ihr nicht neu — und dennoch waren sie anders geworden und vor ihrem Erscheinen rieselte es ihr wie kalter Schauer über den Leib.

Sie eilte in die Hütte, um sich durch die gewohnte Arbeit zu zerstreuen, aber sie erkannte bald, daß das nicht der geeignete Ort für dies Vorhaben war, denn Alles erinnerte hier an ihn und an das Geschehene. Dort vor der Fallthür zum Keller war der Entsefliche gestanden . . . sie sah ihn vor sich, sie fühlte, wie sein durchbohrender Blick voll der unsäglichsten Verachtung auf ihr lag . . . sie hörte ihn mit Gotthard's Stimme die vernichtenden Worte sprechen . . . „Du grundslechte Seel!“ . . . Aber sie hatte ihm dafür vergolten! Sie hatte ihn bis in's Tiefste getroffen! Mit dem einzigen Worte „Mörder“ hatte sie seinen Hochmuth geknickt, seine Verachtung entwaftet . . . wie gebrochen, wie so ganz nach außen und innen vernichtet, war er dahingegangen — dem baldigen sichern Tod entgegen! Gotthard und sie selbst waren an ihm gerächt . . . und doch, wenn sie ihn in Gedanken so dahinschreiten sah, dem Tode zu, nicht mit dem wilden Troze des Verbrechens, sondern mit einer Erschütterung, die fast ausah, wie die tiefste Reue — dann wich die Strenge, und ein Strahl von Mitleiden dämmerte auf in der Nacht ihres Gemüths.

Hastig raffte sie sich dann auf, und fuhr mit der Hand über die Stirne, als wären diese Gedanken etwas Neuzeres, das sich wegnehmen und lüsten ließe, wie ein drückendes Band. „Wie kommt mir so was in den Sinn!“ murmelte sie vorwurfsvoll vor sich hin. „Geschieht ihm denn nicht recht? Und wenn sie ihm das Härteste anthun, ist es mehr, als er verdient hat? Nein — und wenn ich es nochmal zu thun hätte — ich würde mich keinen Augenblick besinnen und es wieder ebenso machen! Ich glaube ich könnte zusehen, wie sie ihm den Kopf . . .“

Sie vollendete den Gedanken nicht — denn im Augenblick sah sie diesen Kopf vor sich, so männlich kühn und doch so gutmüthig, daß seine Schuld wie eine Unbegreiflichkeit erschien; sie empfand diese brauen, tiefdringenden Augen auf sich gerichtet, wie damals, als er neben ihr, am Hüttenfenster stehend, ihre Hand gefaßt hatte . . . und immer wieder tönte ihr die leise trauliche Frage in's Ohr: . . . „Thät es Dir leid? . . . Bist Du mir aut?“ . . . Und jene Hand, die so vertraulich i der ibrigen gelegen, hatte den Gotthard über den Felsen gestürzt — was hatte sie auf diese Fragen geantwortet und wem? Und wenn diese Fragen noch einmal an sie gerichtet würden . . . und sie wollte wahr sein gegen sich selbst, was konnte

Zur Geschichte des Tages.

Die „Statuten der österreichisch-ungarischen Bankgesellschaft“ sind von der Direktion der österreichischen Nationalbank abgelehnt worden und werden beide Regierungen eingeladen, neue Verhandlungen zu pflegen. Der Bankauschuß wird sicherlich zustimmen. Ob die Regierungen jetzt schon zu weiteren Verhandlungen sich entschließen, oder es vorläufig auf den Beschluß der Generalversammlung ankommen lassen? Sind die Magyaren einer genügenden Anzahl von Strohmann-Aktionären sicher, dann werden sie legeres thun; dem Willen der ungarischen Regierung dürfte aber die österreichische kaum widerstreben.

Der Thronrede Viktor Emanuel's zu Folge wird Italien entschiedener gegen die Kurie auftreten und Deutschland findet den langmüthigen Bundesgenossen im Kulturkampfe. Der Preis aber, welchen der eiserne Kanzler dem bigotten König versprochen — soll dieser Preis aus der Hinterlassenschaft des todtkranken Mannes gezahlt werden? Der Gedanke, Oesterreich und Italien auch südlich von Dalmatien zu Nachbarn und Nebenbuhlern zu machen, wäre Bismarck würdig.

Die Pforte beabsichtigt die Verfassung rasch kundzumachen, mit welcher sie all' ihre Unterthanen ohne Unterschied des Glaubens gleichmäßig beglückt. Die Türkei wird Europa gegenüber auf diese Gleichberechtigung hinweisen und die Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Reiches und namentlich Bosniens, der Herzegowina und Bulgariens für zweimal unberechtigt erklären. Ginge es nach dem Willen der Vielversprechenden, so dürfte die Konferenz nur mit Serbien und Montenegro sich befassen.

Zwischen England und Rußland soll nun doch eine Vereinbarung erzielt werden. Ersteres will die Besetzung Bulgariens durch russische Truppen zulassen, wenn Rußland verspricht, nach gelungener Mission seine Truppen zurückzuziehen und wenn dieses feierliche Versprechen von Deutschland mitbekräftigt werde.

Vermischte Nachrichten.

(Die Lehrerinnen in Ungarn.) Bezüglich der Bildung der Lehrerinnen in Ungarn entwirft der Pester Lloyd eine traurige Schilderung. „Durch Zufall“, heißt es da unter Anderm, „wurde uns mehrfach die Gelegenheit zu Theil, den wissenschaftlichen Standpunkt einer bedeutenden Zahl von hauptstädtischen

Lehrerinnen zu beurtheilen. Zuerst hatten wir Einblick in eine namhafte Zahl von eigenhändig geschriebenen Gesuchen, welche Lehrerinnen an den hauptstädtischen Magistrat richteten. Es streift nahezu ans Unglaubliche, wenn wir berichten, daß manche derartige Schriftstücke von groben orthographischen Fehlern wimmelten, welche gegen die Gesetze der logischen Schreibweise verstießen und nur den wenigsten, nicht sehr hoch gespannten Anforderungen entsprachen. Es ist dies eine traurige Erfahrung, denn ganze Generationen von Schulkindern werden unter Leitung dieser Lehrerinnen ein Hauptziel des Volksschul-Unterrichtes, richtig zu schreiben, nicht erreichen können!“

(Slavische Frage. Die polnischen Studenten in Wien an ihre kroatischen Kommilitonen.) Von kroatischen Hochschülern in Wien und Agram zur Betheiligung an einer Kundgebung wider die türkenfreundlichen Studenten in Pest eingeladen, haben die polnischen Studenten in Wien mit folgendem Schreiben geantwortet: „Die polnische Jugend der Wiener Hochschulen den kroatischen Brüdern und Kommilitonen Heil und Gruß! Den Inhalt eures Schreibens, welches uns auffordert, gemeinschaftlich mit andern Slaven den Kundgebungen der ungarischen Jugend gegenüber Stellung zu nehmen, haben wir wohl erwogen und antworten wie folgt: Wir bedauern, daß die ungarischen Studenten die Principien der Humanität einseitig ausgelegt haben; wir meinen, daß es denselben nicht geziemt — sei es auch indirekt — ein Volk in seinem edlen Streben zu schädigen, welches trotz schwerer Ungunst der Zeit sich einmüthig erhob, um in den ungleichen Kampf zu ziehen für Freiheit, Recht und Vaterland! Möge Gott die Waffen segnen, welche der gerechten Sache dienen und unsern slavischen Brüdern den Sieg gewähren! — Aber trotz unserer Sympathien für das serbische Volk finden wir es für gut und angemessen, euer Anerbieten, gemeinschaftlich vorzugehen, abzulehnen. Serbien hat einen Verbündeten, welcher unser Volk mit schwerer Gewalt bedrückt, welcher unsere Sprache und unsern Glauben vernichten will, welcher die Principien der Freiheit und Civilisation thatsächlich verleugnet und die Traditionen und Gefühle zerstört, welche die ruhmreiche Vergangenheit unseres Volkes geschaffen! Die Unterstützung dieses Verbündeten ist unserer Meinung nach ein — Danaer-Geschenk, seine Sprache eine heuchlerische. Die Geschichte, fürchten wir, wird dieses Vorgehen: seine unaufrichtige und

interessirte Freundschaft für das kämpfende Serbien, so richten wie die politischen Verbrecher Katharina's und Jngelström's! Daher halten wir es für unsere Pflicht, nicht beizutragen, auf daß die slavische Jugend durch Kundgebungen ihrer Sympathien den Anhang jenes mächtigen Feindes der Freiheit vergrößere, und rufen euch warnend zu: „Vertraut bloß den eigenen Kräften!“ Diese müssen aber durch ruhige, aufopfernde und patriotische Arbeit gehoben werden. Durch die Ergebnisse derselben wird Gerechtigkeit und Freiheit den slavischen Brüdern werden, durch die Bundesgenossenschaft jener gewaltigen Macht blos — Slaverei!“

(Handelsnach.) Der Einfuhrhandel Oesterreich-Ungarns beträgt während der ersten drei Vierteljahre 1876 um dreißig Millionen weniger, als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

(Zum Pferdeausfuhr-Verbote.) Der Pferdehandel Oesterreich-Ungarns hatte sich in den letzten Jahrzehnten folgendermaßen entwickelt.

	Einfuhr	Ausfuhr
1841 bis 1850	125,857 Stück	94,870 Stück
1851 „ 1860	106,848 „	96,808 „
1861 „ 1869	75,945 „	151,581 „

In den Jahren 1871 bis 1875 aber stieg die Ausfuhr von 13,000 gar auf 31,000, während die Einfuhr von 11,000 auf 7000 fiel. Im Jahre 1876 dürften wir die Ausfuhr außer von 44,000 überschreiten. Diese für unsere Pferdezahl und die Wehrfähigkeit des Staates unheilvolle Wendung unseres Pferdehandels erheischte besonders in dem gegenwärtigen kritischen Augenblicke ungesäumtes Vorgehen, denn Oesterreich-Ungarns Pferdezahl erfreut sich nicht solcher Blüthe, um ungestraft eine derartige Ausfuhr ertragen zu können. Ungarn hatte 1857 860,000 Stück Wallachen, 1869 nur noch 830,000, und während wir im Kriegsjahre 1859 8247 Pferde ein, und 7787 Pferde ausfuhrten, 1866 6313 ein, und 13,841 Pferde ausfuhrten, waren wir 1870, als der deutsch-französische Krieg zu militärischen Vorbereitungen nöthigte, bereits gezwungen, zu russischen Pferden unsere Zuflucht zu nehmen, da es im eigenen Lande, besonders für die Artillerie, nicht hinreichendes Material gab, so daß 1870 die Einfuhr plötzlich auf 14,651 Stück hinaufschleunigte und die Ausfuhr auf 8124 Stück sank. Woher aber jetzt bei ähnlicher Eventualität und den erhöhten Anforderungen der Artillerie und Kavallerie den Ausfall decken, nachdem Rußland seine Grenzen gesperrt und Deutschland bekanntlich beim Pferde-Ankauf für militärische Zwecke

sie noch jetzt darauf antworten? War nicht etwas in ihr, was trotz alles Geschehenen sich nicht beschwichtigen ließ und dem Manne zu Gunsten sprach, den sie haßte und verfolgte als Mörder und Verbrecher?

Die Hütte war ihr zu eng; sie füllte sich immer mehr mit sie umdrängenden Gestalten und Bildern der letzten und frühern Vergangenheit, die sie wegängstigten und vertrieben. Sie mußte fort und wohin sie sollte... sie konnte nicht zweifeln über den Ort, an welchem dieses wilde Gewirr von Empfindungen sich lösen und alle Zwiespalt in Ruhe verhalten mußte. Vor die Hütte tretend, wandte sie sich gegen eine höhere grüne Berghalde zu, von welcher, eingerahmt von Wald und Gebirg, eine andere Sennhütte heruntersah und stieß eine Art Jubelschrei aus; es war das Zeichen, das die Sennnerinnen sich zurufen, wenn sie der Hilfe der Nachbarinnen bedürfen. Es währte nicht lange, so ging oben die Thür der Almhütte auf, die Sennnerin trat heraus, schaute umher und erwiderte den Ruf. Als Sabine geantwortet, sah man, wie die Sennnerin oben die Hütte schloß und eilig die Berghalde herunterkam. Es dauerte nicht lange, so kam sie an Sabinens Alm heran und hörte gläubig und theilnehmend deren Bericht, wie sie von einem besonderen Beßthum befallen worden sei,

daß sie es nicht mehr auszuhalten vermöge und unten im Dorf Hilfe suchen müsse. Das war auch im andern Sinne nicht unwahr und mochte der Sennnerin, einer ältlichen, gutmüthigen Person, um so glaublicher sein, wenn sie das verstörte Wesen der Nachbarin sah und wie die „Hit' und die Kält“ in ihrem Gesicht wechselten und der Athem ihr vom Munde ging, „so brennend heiß, zum Anzünden“.

Sie versprach, bis zu ihrer Wiederkehr oder Ablösung Hütte und Heerde wie die eigene zu besorgen, und Sabine flog bald durch den morgendustenden Bergwald dahin. Es war vergebens, daß im thaufrischen Gebüsch die Amsel sang, daß die tropfenden Tannenzweige sich perlenschimmernd im leichten Morgenwind piegten und die Sonne goldgrün durch die hellen Buchentronen brach — die Sennnerin schritt heute hastig und tiefsinnend vorüber, ihr Auge war blind für die Schönheit, ihr Herz unempfindlich für den Frieden um sie her. Als sie in die kühle Schlucht am Fuße der langen Wand ankam und gegen das Marterl einbog, hielt sie erst den eilenden Schritt etwas an und athmete auf als wolle sie die zwischen den Felsen herrschende Kühle wie eine Erfrischung in sich schlürfen.

Vor dem Täfelchen mit dem Doppelkranze angelangt, brach sie wie erschöpft in die Kniee,

schlug beide Hände vor das Gesicht und ließ ihren Thränen freien Lauf, die nun erst sich die Bahn zu brechen vermochten und erleichternd von Herz und Auge strömten. Sie fand bald Stimmung und Worte zum Gebet, und so inbrünstig, wie vielleicht noch nie, stoffen die frommen Sprüche und Segenswünsche für die Ruhe des Todten von ihren Lippen. Wenn etwas Wahres an der Sage, daß der Gemordete unruhig an die Erde gebannt sei und in die Freuden des Himmels erst dann eingehen dürfe, wenn der Mörder durch das eigene Blut das fremde gesühnt habe, so stand ja bald nichts mehr im Wege, die arme Seele durfte bald zum ewigen Frieden eingehen und zum Leuchten des ewigen Lichts, denn die Sühne seines Blutes war nahe.

In der Innigkeit ihres Flehens falteten sich die Finger in einander und die Hände sanken vor dem Antlig der Betenden herab, die Augen hoben sich empor zu dem Morgenhimmel, der über dem Feisenpalt blaute, und blieben dann am Martertäfelchen haften.

(Fortsetzung folgt.)

in seinem Gebiete sehr bald mit dem Ausfuhr-
verbote bei der Hand ist?

(Ministerien der Verfassungs-
zeit.) Am 25. November waren es fünf
Jahre, seit das Ministerium Auersperg ernannt
worden. In den ersten zehn Jahren nach
Ötroyirung der Verfassung hatten sieben Mini-
sterien einander abgelöst.

Marburger Berichte.

Sitzung des Gemeinderathes vom 23. Nov.

Einziger Gegenstand der Verhandlung ist
das Winklersche Tafelsystem für Plätze, Straßen,
Gassen und Häuser.

Herr Max Baron Rast erstattet Bericht.

Das Wort ergreifen die Herren: Direktor
Gutscher, Johann Girstmayr, Albenberg, Dr.
Reiser und Anton Feg.

Das Anerbieten des Herrn Winkler wird
angenommen.

Bezüglich der Namen für Plätze, Straßen
und Gassen wird beschlossen:

Der nördliche Theil der Brandisgasse (vom
Hause des Herrn Weiß an soll Ferdinandsgasse
genannt werden — die östliche Kaiserstraße von
der Parkstraße an bis zur Reiserstraße: Elisa-
bethstraße — die Burggasse und Windischgasse
zusammen: Burggasse — der Platz bei der
Schottergrube in der Bürgerstraße: Wieland-
platz — die Bürgerstraße von diesem Platze
an bis zur östlichen Ausmündung: Wieland-
gasse — die Deutschgasse und die Frauengasse
zusammen: Frauengasse — die Gasse bei den
Schulschweflern: Klosterstraße — die Fleischergasse:
Schlachthaus-Gasse — die Freihaus-Gasse und
die Schlossergasse: Freihaus-Gasse — die Grazer-
gasse bis Viktringhofgasse und die Hasnergasse:
Viktringhof-Gasse — die Kärntnerbahn-Strasse:
Franz-Joseph-Strasse — die Bendgasse: Flei-
schergasse — die Stadtgrabenstraße: Badgasse
— der Platz bei der Magdalena-Kirche: Mag-
dalenaplatz — die untere Uferstraße: Augasse.

Neu getauft wurden: die Straße beim Militär-
spital; Göthestraße — die Gasse bei Herrn
Egerwenka in der Kärntner-Vorstadt: Fischergasse
— die Gasse, welche mit der verlängerten Bür-
gerstraße parallel läuft: Weinbaugasse — die
Gasse hinter dem Hause des Herrn Fischer in
der Grazer-Vorstadt: Sackgasse — die Gasse
von der Dampfmühle des Herrn Alois von
Kriehuber gegen Nordosten: Kriehberggasse —
die Gasse beim Gaswerk: Dammgasse — die
Gasse hinter der Kavalleriekaserne: Reitergasse
— die Gasse von der Triester Reichsstraße längs
des Friedhofes in St. Magdalena bis zum
Kärntnerbahnhof: Eisenstraße — die Gasse
zwischen den Häusern der Herren Max Baron
Rast und Johann Girstmayr nordöstlich vom
Friedhof in der Kärntner-Vorstadt: Wiesengasse.

Das ganze Gemeindegebiet wird in acht
Bezirke eingetheilt, nämlich: I. Bezirk: Melling
— II. Grazer-Vorstadt (von der Draugasse bis
zur Badgasse und Parkstraße) — III. IV. V.:
Stadt (III. östlicher Theil bis zur Herrngasse,
IV. von der Herrngasse bis zur Domgasse und
Theatergasse, V. von diesen Gassen bis zur
westlichen Grenze der inneren Stadt) — VI.
Kärntner-Vorstadt — VII. westliche Magdalena-
Vorstadt bis zur Franz-Joseph-Strasse: Joseph-
stadt — VIII. östlicher Theil der Magdalena-
Vorstadt: St. Magdalena.

(Zum Todesfall bei der Schil-
ter-
mühle.) Der Grundbesitzer Anton Tschutscher
von Unter-Welitschen, über dessen Tod wir schon
in der letzten Nummer berichtet, wurde am 21.
Nov. 8 Uhr Morgens aufgefunden. Die Anzeige
beim Untersuchungsgerichte St. Leonhardt wurde
gemacht, weil der Leichnam an der Stirne eine
nach rückwärts verlaufende Wunde trug und
nicht mit Bestimmtheit angegeben werden konnte,
ob diese von einem Sturze herrührt oder von
einem Schläge.

(Brand.) In Maiberg, Gerichtsbezirk
Pettau, ist das Wohn- und Wirtschaftsgebäude
des Weingartenbesizers Joseph Koletnik abge-
brannt. Der Beschädigte war versichert.

(Zur Gemeindevahl in Pettau.)
Behufs Neuwahl der Pettauer Gemeindevertre-
tung werden von mehreren Stimmberechtigten
des III. Wahlkörpers folgende Herren als Kan-
didaten empfohlen: Konrad Fürst, Fr. Wibmer,
Dr. Strafella, Dr. Strabar, Anton Luschar
und Ernst Edl.

(Evangelische Gemeinde.) Heute
findet in der hiesigen evangelischen Kirche kein
Gottesdienst statt.

(Wählerversammlung.) Von zwei-
undzwanzig Stimmberechtigten einberufen, wird
heute Vormittag 10 Uhr in der Kasinoresta-
uration eine Wählerversammlung der drei Wahl-
körper stattfinden, um Kandidaten für die Ge-
meinderaths-Wahl aufzustellen.

(Verzehrungrsteuer.) Die Verzeh-
rungrsteuer von Wein und Fleisch in verschie-
denen Sektionen und Gruppen der Steuerbe-
zirke Pettau, Friedau, Radkersburg, St. Marein,
Drachenburg, Gills, Richtenwald und Windisch-
Feistritz wird wiederholt zur Verpachtung aus-
geschrieben und findet die Verhandlung am 30.
Nov. 10 Uhr Vormittag bei der Finanzbezirks-
Direktion Marburg statt.

(Zur Einführung der Wein-
märkte.) Am 17. Dezember soll hier eine
Versammlung von Weingarten-Besitzern und
Weinhändlern tagen, um über die Organisation
der Weinmärkte zu verhandeln.

(Kriegsdarlehen = Obligati-
onen.) Der Entwurf zur Vertheilung des Ka-
pitals und der Zinsen der Kriegsdarlehen-Ob-
ligationen, welche auf die ehemaligen Unter-
thanen der Herrschaft Wurmberg (Amt Wurz)
entfallen, liegt bei der Bezirkshauptmannschaft
Pettau zu Jedermanns Einsicht vor. Die Be-
weise über die Beitragsleistungen und die Rechts-
nachfolge sind binnen 45 Tagen bei dieser Be-
zirkshauptmannschaft einzubringen, widrigens
die ermittelten Antheile den betreffenden Kon-
tributionsgemeinden überlassen werden.

Theater.

(—g.) Freitag den 23. November. „Die
einzige Tochter.“ Lustspiel von A. Rosen. Wäre
etwas präciser gespielt worden, so hätte der
Erfolg ein größerer sein müssen, so aber trug
das Ganze ein mattes Gepräge und verrieth
zu wenig Feinheit in der Ausführung, wenn-
gleich einzelnen, besonders den Schlusscenen
im 2. Akt großer Beifall zutheil wurde. Herr
Löcs (Szumbalinski) liebäugelte diesen Abend
auffassend mit dem Souffleur und macht län-
gere Kunstpausen, die in der Rolle nicht ver-
zeichnet sind. Der Disput der beiden Frauen
im 2. Akt war etwas zu roh und hätte na-
mentlich Fr. Meiser (Louise) nicht zu stark in
den Vordergrund treten sollen. Das Lustspiel,
welches zum ersten Male hier aufgeführt wurde,
ist in allen seinen Zusammensetzungen darauf
berechnet, Heiterkeit zu erwecken und bis zum
Schlusse selbe auch zu erhalten, da die Lösung
der Verwicklungen eine recht komische ist und
es dürfte dasselbe seine Anziehungskraft auch
weiterhin kaum verfehlen. — „Salon Pigel-
berger.“ Komische Operette von Offenbach. Die
Aufführung dieser bekannten und wohl auch
gerne gesehenen Operette machte auf das schwach
besuchte Haus einen günstigen Eindruck. Zu
erwähnen wäre das Terzett: Herr Mahlknecht
(Kasimir), Herr Fiala (Pigelberger) und Fr.
Lindner (Ernestine), Herr Griesle (Brösel) machte
als gemüthlicher Sachse guten Eindruck. Die
übrigen Mitwirkenden ließen uns verschiedene
Trachten und Masken, die zum Lachen reizten,
erblicken.

Freitag den 24. Nov. „Die Schwägerin
von Saragossa“ wandelte zum letzten Male
über die Bretter, die die Welt bedeuten. Die
Aufführung war die beste von allen dreien,
und es kann Mühe und Eifer den Mitwirkenden
nicht abgesprochen werden. Das sehr schwach
besuchte Haus war außerordentlich beifallslustig.

Letzte Post.

Vom Abgeordnetenhaus sind alle An-
träge, betreffend die Reform der politischen
Verwaltung abgelehnt worden.

Die Rekrutirung in Süd-Dalmatien
wird auch nächstes Jahr unterbleiben.

Sobald Rußland gegen die Türkei ein-
schreitet, wird der Krieg von Serbien fort-
gesetzt.

In der Türkei wird der Landsturm
organisiert.

Gingefandt.

Zur Pflege der Zähne.

Wenn man in den Zeitungen täglich die
vielen Inserate liest, welche das Publikum auf
dieses oder jenes Zahnpräparat aufmerksam
machen, so möchte man fast glauben, es könnte
gar keine franten Zähne, keine Zahnleiden mehr
geben. Dem ist jedoch nicht so, denn die meisten
dieser Zahnpräparate und Mittel zur Erhaltung
der Zähne sind purer Schwindel und nützen
dem Publikum nichts. Es gibt nun allerdings
auch wirklich gebiegene, nützliche Präparate,
welche sich in jeder Weise bewähren; unter
diesen nimmt jedenfalls das Anatherin-Mund-
wasser des Herrn Dr. Popp, k. k. Hofzahnarzt
in Wien, die erste Stelle ein. Dieses Anatherin-
Mundwasser hat sich seit mehr als 25 Jahren
bewährt und wird in Tausenden von Flacons
nach allen Welttheilen verschickt, von vielen
Ärzten bei Zahn- und Mundkrankheiten ange-
ordnet. — Sehr zu empfehlen ist auch Dr. J.
G. Popp's „Vegetabilisches Zahnpulver“, wel-
ches bei täglicher Benutzung treffliche Dienste
leistet. In dem man das Publikum hier auf
zwei bewährte Zahnmittel aufmerksam macht,
wird zugleich bemerkt, daß dieselben in Marburg
zu verhältnißmäßig billigen Preisen zu beziehen
sind.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte
stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon
in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier
um Original-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Ge-
winnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer
Gegend eine sehr lebhaftige Theilnehmung voraussetzen läßt.
Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem
die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbe-
anntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und
Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Interessant

ist die in der heutigen Nummer dieser Zeitung sich befin-
dende Glücks-Anzeige von Samuel Pechscher senr. in
Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und
verschwiegene Auszahlung der hier und in der Um-
gegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten
Auf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges In-
serat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Das Bankhaus Fenthal & Co., in Ham-
burg, in allen Kreisen Oesterreichs wohlbekannt, veröffent-
licht in unserem heutigen Blatte eine Aufforderung zur
Theilnehmung an der Hamburger Geldlotterie. — Diese
vom Staate mit dem gesammten Staatsvermögen garan-
tirt Geldverloosung beginnt schon demnächst zum 27.sten
Male und bietet unter allen Lotterien der Welt die meisten
Chancen. Die Controle des Staates umfaßt sowohl die
Ausgabe der Loose als auch die Ziehungen, so daß jedem
Theilnehmer vollste Sicherheit geboten ist. Wer also die
Guth Fortuna's erstreben will, dem ist jetzt Gelegenheit
geboten, große Summen zu gewinnen. — Ueber die Firma
Fenthal & Co. hier noch weiteres mitzutheilen, ist jeden-
falls überflüssig, denn es wird wohl unter den gebildeten
und Zeitung lesenden Bewohnern Oesterreich's Wenige
geben, welche diese seit einem Jahrhundert bestehende Firma
nicht kennen werden. Als außerordentlich muß hier noch
angeführt werden, daß die Herren Fenthal & Co. in Ham-
burg jezt auch vom Staate als Hauptdebitore der Braun-
schweiger Lotterie angestellt wurden. Man kann daraus
erssehen, daß die Reellität dieser Firma an hoher Stelle
gewürdigt wird. 1335

Casino in Marburg.

Sonntag den 26. November 1876:

Familienabend.

Tombola mit Tanz.

Anfang 8 Uhr.

Auszug aus dem Beobachtungsregister der meteorologischen Beobachtungsstation Weinbauschule Marburg.

Datum	Temperatur nach Celsius			Luftdruck in Millimetern Tagesmittel	Feuchtigkeit in Procenten	Bewölkung			Anmerkung
	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr			7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	
1876									
Nov.									
18.	2.4	3.6	4.8	740.7	95				Am 18., 19. u. 20. Regen; 21., 22., 23. u. 24. Schnee. Gesamtmenge des Niederschlags: 28.9mm.
19.	4.8	4.8	3.0	789.2	90				
20.	1.4	0	0	788.9	99				
21.	- 0.8	- 0.6	0	788.4	98				
22.	+ 0.8	+ 1.4	+ 0.6	788.0	94				
23.	- 0.8	+ 0.4	- 0.8	740.2	91				
24.	- 0.6	+ 2.2	+ 0.2	788.2	92				

Danksagung.
Für die zahlreiche Begleitung bei dem Leichenbegängnisse unseres innigstgeliebten Vaters, Herrn **Carl Zettler**, sagen wir hiemit Allen den herzlichsten Dank.
Marburg, 25. November 1876. 1881
Die trauernden Kinder.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich erlaube mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein bisher in Graz, Neuthorgasse 26, mit Erfolg geführtes **Damenkleider- und Jacken-Geschäft** nach Marburg verlegt habe.

Ich empfehle daher dem hochgeehrten P. T. Publikum mein Lager von fertigen **Damenkleidern und Jacken** und bitte um geneigte Abnahme. Zugleich empfehle ich mich zur **Anfertigung aller Arten Damenkleider, Jacken** etc. etc. nach neuester englischer Fagon und werde durch elegante und möglichst billige Ausführung aller Aufträge stets bemüht sein, mir auch in Marburg das Zutrauen der P. T. Damen zu erwerben. Hoffe daher auf zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll ergebenst

M. Binder, Damenkleidmacher,
1449) obere Herrengasse 120.

Wir suchen zu kaufen circa 30.000 Kilo ungepustetes und gepustetes Kornstroh. (1442)

Offerte an die Direktion der Herrschaft Gaaler Glasfabrik in Maria-Rast. Kärntnerbahn.

Einladung.

Die P. T. Wähler aller drei Wahlkörper werden hiemit eingeladen, behufs Besprechung über die Person der Candidaten für die demnächst stattfindenden Gemeinderathswahlen sich **Sonntag den 26. Nov. d. J. 10 Uhr Vormittags in der Casinorestauration** möglichst zahlreich einzufinden. (1376)

- | | |
|------------------|--------------------|
| Emerich Baizer. | Richard Wahl. |
| Karl Flucher. | Pfeifer. |
| J. Frank. | Pichs. |
| J. Gutscher. | F. Polacek. |
| Josef Haring. | Rast. |
| A. Janzel. | J. Koscher. |
| Jgn. Kaup. | Karl Scherbaum. |
| J. Leeb. | Anton Tombaslo. |
| Fried. Leidl. | M. Trethan. |
| Linhart. | Eschampa & Hautle. |
| Math. Löschnigg. | Weesjak. |

Öffentlicher Dank.

Die Herren **Georg Stark** und **Alois Nasco** haben dem gefertigten Vereine eine beträchtliche Menge Leder zur Anfertigung von Schuhen für arme Volksschulkinder gespendet. Der Verein fühlt sich daher verpflichtet, diesen edlen Wohlthätern hierfür den innigsten Dank auszusprechen und selbe gleichzeitig um dauerndes Wohlwollen zu bitten! (1382)

Hochachtungsvoll
Der Ausschuss des Vereines zur Unterstützung dürftiger Schüler der Volksschulen in Marburg.
November 1876.

Kundmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule bei Marburg wird vom 11. bis 16. Dezember 1876 ein **Hospitanten-Curs für Kellerwirthschaft** abgehalten, welcher in einem täglich von 10—12 Uhr Vormittag stattfindenden Unterricht und praktischen Demonstrationen an Nachmittagen, die Theorie und Praxis der Weinbereitung und Kellerwirthschaft zum Gegenstande hat.

Der Eintritt in diesen Curs, welcher vom Fachlehrer **Heinrich Kalmann** abgehalten wird, ist jedem Steiermärker, welcher über 18 Jahre alt ist, die nöthige Vorbildung und Interesse an dem Gegenstande hat, gestattet.

Die Zahl der Theilnehmer darf 20 nicht überschreiten.

Die Aufnahme in diesen Curs geschieht nur über schriftliche Meldung bis 7. Dezember l. J. bei der Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule bei Marburg, welche nähere Auskünfte darüber bereitwillig erteilt.

Graz am 4. November 1876.
1329) Vom steierm. Landesauschusse.

Ein Gewölbe

mit anschließender Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Sparherd Küche, Keller, Holzlege und Bodenanteil, auf gangbarem Posten, ist bis 15. Februar zu vermieten. (1386)

Näheres bei **Caroline Reiter, Schulgasse**
Nr. 132.

Nr. 8609. 1366

Kundmachung.

Nachdem in Folge der hierortigen Kundmachung vom 4. Oktober 1876 B. 7221 für die Unternehmung der **Petroleumbeleuchtung** in den Vorstädten von Marburg auf die Dauer vom 1. Jänner 1877 bis Ende Dezember 1880 mit beiläufig 60.000 Brennstunden jährlich, seine günstigen Offerte eingelangt sind, so wird zur Ueberreichung weiterer Offerte eine neuerliche Frist bis zum 10. Dezember 1876 hiemit ausgeschrieben, und die Unternehmer eingeladen, die näheren Bedingungen während den Amtsstunden täglich hieramts einzusehen.
Stadtrath Marburg, 20. Nov. 1876.
Der Bürgermeister: Dr. M. Reiser.

Dampf- u. Wannenbad

in der **Kärntner-Vorstadt**
täglich von 1/2 7 Uhr Früh bis 1/2 8 Uhr Abends.
156) Alois Schmiderer.

Ueber den echten 1361

WILHELM'S
antiarthritischen antirheumatischen

Blutreinigungs-Thee

liegen uns mehrere Stimmen vor und wir lassen einige derselben zur Orientirung der Leser hier folgen:

Dr. Rust sagte in öffentlicher Versammlung von diesem Mittel: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient den Namen eines Volksmittels, da er jährlich Tausende von Proben seiner glücklichen Einwirkung bei rheumatischen und gichtischen Leiden liefert — ein Mittel, zu dem der Reiche ebenso gerne wie der Arme seine Zuflucht nimmt und sichere Hilfe davon erwartet; ein Mittel, welches die angesehensten Aerzte aus Ueberzeugung selbst anempfehlen.“ — Dr. Röder schrieb in der „Medicinisches Wochen-schrift“ (1871): „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee ist eine nach medicinischen Gesetzen sehr gelungene Mischung solcher Pflanzenstoffe, welche eine spezifische Einwirkung auf die serösen Gebilde der Haut haben, in welcher sich in Folge der gestörten und aufgehobenen Harmonie zwischen der Electricität der Atmosphäre und der Haut Schmerz äußert und sich oft bis zur Unerträglichkeit steigert.“ — Hofrath und Professor Dppolzer sagte an der Klinik am Krankenbette eines Gichtischen: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient eine nähere Beachtung, da viele der Kranken, denen ich auf ihr Verlangen den Gebrauch desselben gestattete, dessen Wirkung sehr lobten.“

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Beim Ankauf wolle das P. T. Publikum genau auf meine gefehliche Schutzmarke und Firma sehen, welche an jedem Packet an der äußeren Seite ersichtlich ist, damit es durch Fälschungen nicht getäuscht werden könne.

Der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen **Wilhelm's** antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee-Fabrikation in Reunkirchen bei Wien, oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchs-Anweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums ist der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben in

Marburg, Alois Quandest,

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| Agram, Sig. Mittlbach, Apotheker. | Prassberg, Joh. Tribuc. |
| Cilli, Franz Rauscher. | Radkersburg, Casar Andrieu, Apoth. |
| Cilli, Baumbach'sche Apotheke. | St. Leonhard, Puckelstein. |
| Deutsch-Landsberg, H. Müller, Apoth. | Warasdin, Dr. A. Halter, Apotheker. |
| Graz, J. Purgleitner, Apotheker. | Wildon, Joh. Berner. |
| Laibach, P. Lassnig. | Wind.-Feistritz, J. Janos, Apotheker. |
| Pettau, C. Girod, Apotheker. | Wind.-Graz, J. Kalligarritsch, Apoth. |

Billiger Verkauf
von 2 kleinen jünsetraglichen Häusern in Marburg, dann einem **Draufwasserbauplatz** zu jedem industriellen Unternehmen geeignet, mit bequemer Zufuhr von drei Gassenseiten und größter Wasserkraft am Ufer. (1450)
Ankunft im Comptoir d. Bl.

P i l e p s i e
(Fallsucht) heilt brieflich der **Specialarzt Dr. Killisch,** Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt. (614)



Mit einer Beilage.

Musik - Ocarine.

Musikalien für Bither in großer Auswahl; für Clavier und andere Instrumente werden die Musikalien portofrei besorgt.

Schulen

für die Schlag- und Streich-Bither, Clavier, Harmonium, Violine, Flöte, Gitarre, Contrabaß, Violoncell, Ocarine.

Bithersaiten von Riendl, Claviersaiten, so auch die beste Sorte Darmsaiten für Streich- und Schlag-Instrumente.

Große Musikwerke aus der Schweiz, so auch alle Streich- u. Blas-Instrumente, Ocarine, dann verschiedene Musik-Instrumente für Kinder sind am Lager und empfiehlt zur gütigen Abnahme (1388)

Matthias Tischler,
Schulgasse Nr. 120.

!! Auf !!

Wohin? Zum Weinberg!!

Wo ist das?

Nächst der alten Mauth, vorm. Skubik in der Grazervorstadt.

Dort bekommt man einen sehr guten Rieslinger 1873er den Liter zu 24 kr. — Posrucker zu 32 kr. und den weltberühmten Radifeller zu 48 kr. Die Küche bleibt im alten guten Rufe.

Um zahlreichen Besuch bittet achtungsvollst (1380)

Josef Ribitsch.

Neueste Schrauben- & Patent-Halifax-

Schlittschuhe

feinster Qualität für Herren und Damen.

Gewichte, Hohl- und Längenmasse,

Decimal-, Tafel- &

Balance-Waagen

in solider Ausführung.

Kaminständler, Ofentassen

aus Messing, Bronze und Eisen.

Feinste italienische

Reis-Stärke

in 1/2 Kilo-Schachteln à 30 kr.

Thee heuriger Ernte

Pecco Blüten . . . 1/2 Kilo fl 6

dto Melange . . . " 4

Souchong schwarz . . . " 3

Original Jamaica-Rum

per Liter fl. 1 1/2.

Neu erfundenes ganz unschädliches

Waschpulver statt Lauge und Seife

1 Paket 1/4 Kilo 15 kr.

Fußboden-Wachs-Glanzwichse

empfehlen

Roman Pachner & Söhne

Marburg a. D.

1328

Unter größter Garantie

Sichersten Erfolges heilt nach neuesten Erfahrungen gründlich, schnell und angenehm geschlechtliche Exzesse jeden Grades, insbesondere vernachlässigte oder unvollständig kuirte, Jahre hindurch verschleppte Syphilis im secundären und tertiären Stadium, sowie Schwächezustände, Impotenz, Pollutionen, Weißfluß und Hautausschläge jeder Art bei strengster Discretion. Unbemittelte werden berücksichtigt. (558)

C. von Kleist.

Berlin, S. W. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der Zeit sich zeigenden Symptome sowie der Dauer des Leidens wird ersucht und erfolgt die Zusendung der erforderlichen Präparate umgehend.

Für Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

empfehle ich einem hohen Adel und P. T. Publikum mein artistisches Atelier **Schönaugasse Nr. 7 in Graz** für photogr. Aquarelle, für lebensgroße Porträts in Oel auf Leinwand, sowie Kreidezeichnungen in elegantester Ausführung nach guten Photographien, mit genauer Beibehaltung der Aehnlichkeit des Originalbildes. Bei Aquarellen und Oelbildern erbitte ich mir nebst der Photographie noch eine Beschreibung des Colorits (Augen, Haare, Kleider etc.) — Preise mäßig, der Ausführung entsprechend. Briefliche Anfragen werden umgehend beantwortet. (1370)

Hochachtungsvoll

J. L. Niggl.

NB. Erlaube mir noch besonders auf meine bei Herren **Wilh. Meß & Co.** in Marburg (Herrngasse) ausgestellten Aquarellen aufmerksam zu machen.

Edikt.

(1328)

Von dem gefertigten k. k. Notar als Gerichtskommissär werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. Oktober 1876 ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Herrn **Johann Terstenjak**, gew. Produktenhändlers in Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 32, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, in der Notariatskanzlei Tegetthoffstraße Nr. 12 zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den **1. Dezember 1876** Vormittag um 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gleichzeitig werden Diejenigen, welche an den obigen Erblaffer eine Zahlung zu leisten haben, aufgefordert, ihre Schuld bis zu dem obigen Termine in der Kanzlei des Gefertigten zu bezahlen, widrigens gegen die säumigen Schuldner von den Erben im Klagswege eingeschritten werden würde.

Marburg am 9. November 1876.

Dr. Julius Müller.

2 Meißelpelze

sind billigst zu verkaufen. (1374)

Anfrage im Comptoir d. Bl.

Billig zu verkaufen:

Eine Wein-Pumpe

bester Konstruktion. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Roman Pachner**. (1369)

Wichtig für Untersteiermark!

Billigstes und doch bestes

Kochsalz

von Privaten unter k. k. Finanz-Kontrolle raffinirt, versendet in Säcke verpackt für Eisleithanten wie bisher prompt das **Salz-Depot in Cim.** Näheres ertheilt der Vertreter **R. Jud in Cilli**. (1383)

Ein Gärtner

für ein Gut in Untersteiermark wird gesucht. Auskunft im Comptoir d. Bl. (1376)

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc. (1307)

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaire, Cigarrenständler, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Heller, Bern.

Illustrierte Preiscurante versende franco. Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Dankagung.

Ich habe bei meinem erst vor 5 Monaten erfolgten Eintritte in die Lebensversicherung der **Triester Allgemeinen Assicuration „Assicurazioni Generali“** mein Alter um 1 Monat und jenes meiner Gattin um 1 Jahr geringer angegeben, als die später beim Sterbefall meiner Gattin beigebrachten Laufscheine lauteten und aus diesem Grunde jeden Anspruch auf eine Entschädigung nach den bezüglichen Statuten verwirkt.

Die löbliche Direktion der „Assicurazioni Generali“ in Triest hat mir jedoch ungeachtet dessen in großmüthiger Weise bei dem am 21. Oktober l. J. erfolgten Tode meiner Gattin **Agnes Marx** die Lebensversicherungssumme von 279 fl. 86 kr. liquidirt und ausbezahlt.

Fühle mich daher angenehm verpflichtet, derselben hiemit öffentlich meinen innigsten Dank zu sagen. (1340)

Marburg, 17. Nov. 1876.

Anton Marx,

Schmied, Südbahn-Werkstätte.

Haupt-Gewinn
ev.
375.000 Mark.

Glücks-
Anzeige.

Die Gewinne
garantirt
der Staat.
Erste Ziehung:
13. u. 14. Decbr.

Einladung zur Betheiligung

an die

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **7 Millionen 420000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 79.000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. 375.000 Mark, speziell Mark 250.000, 125.000 80.000, 60.000, 50.000, 40.000, 36.000, 4mal 30.000 & 25.000, 4mal 20.000, 25mal 15.000, 12.000 & 10.000, 26mal 6000, 58mal 4000 & 3000, 206mal 2500, 2400 & 2000, 415mal 1500 & 1200, 1856mal 500, 300 & 250, 24.863mal 200, 150, 138, 124 & 120, 14.839mal 94, 67, 55, 50, 40 & 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung. Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

13. und 14. December d. J.

festgestellt, und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 3 Guld. 40 kr. das halbe Originalloos nur 1 Guld. 70 kr. das viertel Originalloos nur 85 kr.

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Auszahlung u. Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit. (1264)

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postinzahlungskarte oder per recommandirten Brief machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,
Banquier & Wechsel-Comptoir in Hamburg.



Der Krieg

durch welchen bedeutende Lieferungen nach dem Orient unterbleiben mußten, veranlaßt die

Wäsche - Brautausstattung - Fabrik

A. Strauss, Wien, Rothenturmstraße 21,

sämmtliche zurückgehaltene größere und kleinere Waarensendungen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Leinwand, Safttücher, Tischzeuge etc. um das enorme Lager rasch abzusehen zu nachstehenden wahrhaft billigen Preisen abzugeben.

Anstatt Zwei nur Einen Gulden!

1 Herren-Unterhose	früher fl. 1.50 nur fr. 75
1 engl. Darfstücker mit farbigen Rand, gesäumt	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 Schirting-Damenhemd mit glatter od. Haltenbrust	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 echtfarbiges Vestaltchemise, neuestes Muster	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 engl. Krikt-Leibchen oder Hose, weiß und färbig	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 elegante Darfstücker mit farbigen Rand, gesäumt	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 dreifache Halskrüge, neueste Form	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 geschlungenes Damenhemd von bestem Schirting	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 elegante Damenhose mit Säumchen-Aufspuy	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 feines Schirting-Säumchen-Raschfortsettbester Sorte	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 feine Leinentücher, garantiert echt Leinen	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 Leinen-Herren-Unterhose	früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 feines färbiges Cretonhemd, garantiert echtfärbig	früher fl. 2, nur fl. 1.50
1 weißes Herrenhemd mit glatter dreifacher Brust	früher fl. 2, nur fl. 1.50
1 reich gepuytes Damenhemd bester Sorte	früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 feinst gestickte Damenhose eleganter Ausführung	früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 Schirting-Damen-Unterrock von bestem Schnitt	früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 Herren-Unterhose, echt Rumburger Leinen	früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 engl. Oxford-Hemd, neuestes Muster, garant. echt	früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 echt Rumb. Herren-Leinenhemd m. reich. Haltenbrust	früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 feinst gest. Halbdemd, Handschere, neuester Schnitt	früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 Paar feine engl. Manchetten, modernster Façon	früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 fein gesticktes Damenhemd in reicher Ausstattung	früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 eleg. französisches Korsett mit reicher Stickerei	früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 feiner Damen-Unterrock mit reichem Aufspuy	früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 Damenhose als 6 best. Schnürbarbent, glatt u. reich gep.	fl. 1.-, 1.25, 1.50
1 Rock aus bestem Schnürbarbent, glatt u. reich gepuyt	fl. 1.50, 2.-, 2.50
1 Korsett, bester Schnürbarbent, glatt und reich gepuyt	fl. 1.25, 1.50, 2.-
1 Herrenhemd, Rumburger, echt, glatt oder falt g., feinste	fl. 2.50, 3, 3.50, 4
1 Herrenhemd, echt Rumb., Fontasse u. gestickt, feinste	fl. 3.50, 4, 4.50, 5
1 Damenhemd, echt Leinen, glatt und Fontasse, feinste	fl. 1.50, 2, 2.50, 3
1 Damenhemd, echt Leinen, gestickt, feinste	fl. 2.50, 3, 3.50, 4
1 Stück 30 Ellen Schnürbarbent, feinste	fl. 7.50, 8, 9, 10, 11
6 Stück 1/2, breite Leintücher ohne Naht	fl. 9, 10
6 St. 1/2, dr. Leintücher ohne Naht, rein Leinen, feinste	fl. 13.50, 14.50, 16.50
1 6personiges Tischgedeck, Zwisch und Damast	fl. 3, 3.50, 4, 4.50, 5.50
1 12personiges Tischgedeck, Zwisch und Damast	fl. 8.50, 10, 11, 12, 14
1 Stück 30 Ellen 1/2, breite Hausleinwand	fl. 5.50, 6.50, 7.50, 8
1 Stück 48 Ellen 1/2, breite Hausleinwand	fl. 16, 17, 18, 19.50
1 Stück 60 Ellen 1/2, breite Iriländer u. Holländer	fl. 18, 19, 20, 22, 24, 27, 30
1 Stück 64 Ellen 1/2, breite Rumburger Leinwand	fl. 24, 27, 30, 33, 36, 40 bis 60
18 Stück Handtücher, Zwisch und Damast	fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8

Rabatt: 1 6personiges Damast-Tischgedeck od. 24 Stück Safttücher bei Einkäufen von 50 Gulden. Driestliche Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme werden gewissenhaft und prompt effectuirt. — Preis-Courante und Brautausstattungs-Uberschläge werden gratis zugesandt.



Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme an die
Wäsche - Brautausstattung - Fabrik
von
A. Strauss,
Wien, I., Rothenturm-
straße Nr. 21.



1218

Man muß dem Glück die Hand bieten!!
um das grosse Loos von cv.
375,000 Mark
zu gewinnen.

Es bietet sich dazu auch die beste Gelegenheit, da die Zeichnungen der großen und chancenreichen **Waisens von der hohen Regierung genehmigten und garantierten Geldlotterie** am **13ten December d. J.** beginnen. Jeder obigen großen Loos enthält diese Lotterie noch Gewinne von:

Reichthum	Reichthum	Reichthum
1 à 250,000	1 à 36,000	16 à 10,000
1 à 125,000	3 à 30,000	26 à 6,000
1 à 80,000	1 à 25,000	54 à 4,000
1 à 60,000	4 à 20,000	2 à 3,000
1 à 40,000	7 à 15,000	1 à 2,500
	2 à 12,000	200 à 2,400 etc.

zusammen **41,800 Gewinne.**
wovon der höchste Gewinn stets die ganze Summe, die auf das Loos geteilt werden soll, beträgt. Diese Zeichnung bietet vor allen andern die meisten Vorteile, da die Kontrolle des Staates sich vollständig auf die Ausgabe der Loose, als auch über alle bei abzuwartenden Zeichnungen erstreckt, so daß jedem Zeichner die vollste Sicherheit nach jeder Richtung hin geboten ist. Die Gewinnschancen sind sehr bedeutend, weil nicht nur die Hälfte aller existierenden Loose höher gewonnen werden müssen, — gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten, Coupons oder Posteingahlung vertrieben das unterzeichnete Hauptloos, — sondern auch die Originalloose zu **1.65, vierter Originalloose à 85 Kr. 67.** Sehr reichlich erhält die Originalloose (keine Promessen) und gleichzeitig auch den amtlichen Verlosungsplan zugestellt. Nach der Ziehung empfängt jeder Zeichner sofort die amtliche Zeichnungsliste.
Die Auszahlung der Gewinne geschieht unter Controle des Staates.
Man wende sich gefälligst baldigst und vertrauensvoll an das Hauptloos
Sally Massé in Hamburg.

Steiner

1385

Dankagung.

Vom löblichen Ausschusse des Krankenunterstützungs-Vereins sind mir nach Auszahlung der Leichenkosten für meinen Gatten Anton Mezapel, Spengler in der Südbahn-Werkstätte, zum Besten meiner drei kleinen Kinder zwanzig Gulden geschenkt worden, wofür ich hiemit öffentlich den wärmsten Dank sage.
Marburg, 25. Nov. 1876. (1378) **Antonia Mezapel.**

Vom Staate ausgegeben und durchaus gesichert!!
Große Gewinne bei nur geringem Risiko!!
Für Rmk. 6 = 3 fl. 30 Kr. ö. W.

versende ich prompt und gewissenhaft durch Post, ein ganzes Original-Loos, 1/2 Original-Loos für fl. 1. 65 Kr., 1/4 Original-Loos für 88 Kr. ö. W. (kein bloßer Anteilchein, sondern wirkliches Werthobject) zu der am **13. December d. J.** neu beginnenden
271. Hamburger garant. Staats-Lotterie
deren von jetzt ab neu eingerichtete und günstiger vertheilte Spiel- und Gewinn-Formation laut Plan u. N. den Vortheil bietet, daß schon in 1. Classe der geringste Gewinn **20 Rmk. = 11 fl. 6. W.**, also mehr als das Dreifache des Einsatzes beträgt. Außerdem Gewinne von 12,000, 15,000, 20,000, 25,000, 30,000, 36,000, 40,000, 50,000, 60,000, 80,000, 125,000, 250,000 M.

Hauptgewinn 375,000 M.,
welche in 7 Abtheilungen zur Entscheidung kommen. — Näheres im Spielplan, den ich auf Verlangen unbeschränkt gratis und franco versende.
Die Auslosung der Gewinne sowie auch die nachherige Auszahlung derselben steht unter Garantie und Kontrolle der Staats-Finanz-Deputation.
Für exacte und sichere Bedienung bürgt das langjährige Renommé meiner Firma.

Referenz die **Hamburger Börse!!**
Louis Wolff,
Bank-Geschäft, Lotterieder-Einnehmer.
Hamburg, Ellerthorsbrücke 4.

!! Die überaus starke Nachfrage veranlaßte in früheren Jahren leider eine rasche Erschöpfung meines Vorraths an Loosen. Ich habe diesmal Vorforge getroffen, allen Bestellungen, welche bis zum 12. December o. bei mir eintreffen, ausnahmslos Folge leisten zu können.

Die bei der Wiener Weltausstellung 1873 mit dem höchsten Preise, der Fortschritts-Medaille, theilten
Original amerikanischen

Wheeler- & Wilson-Nähmaschinen

empfiehlt bestens 513

Nikolaus Koller in Marburg,

Kärntnergasse Nr. 211,

einzig und alleinige Niederlage für Untersteiermark.

Mache noch besonders aufmerksam auf die neue

WHEELER & WILSON-Nähmaschine mit gerader Nadel für Schneider und Schuhmacher.



Verstorbene in Marburg.
Am 19. November: Puffl Josef, Dienstmagdsohn, 9 Tage, Bergstraße, Magen-Darmkatarrh; Delwein Julie, Oberstlts.-Waise, 68 J., Grazergasse, Herzfehler; Mline-

ritsch Leopoldine, Nähterintochter, 1 Mon., Dompfah, Darmkatarrh; 20.: Witt Antonia, Bezirkshpim.-Witwe., 70 Jahre, Casinogasse, Lungenlähmung; 22.: Miklauschitsch Michael, Weinhändler, 59 J., Kärntnervorstadt, Leberentartung, 28.: Zettler Karl, Hausbesitzer, 54 J.,

Domgasse, Wassersucht; 25.: Koren Josef, Bettler, 68 J., Josefsstraße, Apoplexie. Im öffentl. Krankenhaus; 19.: Theicht Josef, Schuhmacher, 63 J., Ausgehörung; 25.: Pungartnig Maria, Schlossergehilfens-Gattin, 25 J., Wassersucht; Roi Maria, Inwohner., 64 J., Wassersucht.

Für das bisher geschenkte Vertrauen höflichst dankend, erlaube ich mir auch für die herannahende Winter-Saison meinen

Steinkohlen-Verkauf

1231

in gefällige Erinnerung zu bringen und empfehle:

vorzügliche Saufwiser Stückkohle,

die als best anerkannte Cillier Glauzkohle,

sowie auch **Brennholz** in allen Qualitäten und Quantitäten. — Die Zustellung in's Haus wird billigst berechnet.

Achtungsvoll

F. Abt, Mellingerstraße 93.

Bestellungen übernehmen die Herren **M. Berdajs, Burgplatz — A. Reinprecht, Hauptplatz — M. Moric, Tegetthoffstraße — und Frau E. Kray, Burggasse.**

Eigene Erzeugung

Zur Winter-Saison

empfehl

Anton Scheikl's Kleider-Magazin in Marburg

Eigener Erzeugung

Winter-Röcke	von ö. W. fl.	16	aufwärts
detto Brünner Stoffe	"	20	"
Mentschikoffs für Herren	"	18	"
detto für Knaben	"	14	"
Loden-Saccos in div. Farben	"	9	"
detto mit Pelzwärmer	"	10	"
Loden-Bunda	"	13	"
Schwarze Anzüge (Jaquet, Hose u. Gilet)	"	21	"

Alle meine offerirte Kleider werden in meinen eigenen Werkstätten gearbeitet und für gute Nätherei und billige Bedienung garantirt. (1377)

Amerikanisches Harmonium

(neu) zu verkaufen oder auszuleihen in der oberen Herrngasse Nr. 113, 1. Stock. (1344)

Zahnschmerz jeder Art heben sofort: **Liton à 70 kr., Zahnhehl à 40 kr.,** wenn kein anderes Mittel hilft! (1358) Bei Herrn **W. König, Apotheker.**

Ein Gewölb

mit Schoufenster und Glashüren, auf lebhaftem Posten, ist sogleich und billig zu vermietthen. Anfrage bei **Marie Schraml, Domplatz.**

7 Stück Zuchtschweine sind zu verkaufen. (1341) Auskunft im Comptoir dies. Blattes.

Rationelle und sichere Hilfe

allen Leidenden gewähren die seit 8 Jahren renommirten

Berger's

medizinischen Theerpräparate.

Dieselben wurden von dem berühmten Pharmacologen Herrn Professor Dr. N. v. Schroff in dessen Lehrbuche der Pharmacognosie als Präparate von ausgezeichneter Beschaffenheit charakterisirt. Zahlreiche ärztliche Gutachten und Anerkennungschriften von Laien bezeugen deren vorzügliche Wirksamkeit.

Gegen Lungen- und Kehlkopfleiden,

Rachenkatarrhen, Halsentzündungen, Bronchialleiden, Lungentuberkulose etc. wird **Berger's Theersolution** mit vorzüglichem Erfolge angewendet. Dieselbe bewährt sich ferner äußerlich gegen veraltete Fußgeschwüre, übelriechende Wunden und Brandwunden etc.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 60 kr.

Gegen Krampf- und Keuchhusten

wie überhaupt gegen alle chronischen Katarrhe ist **Berger's Theersyrup** als sicher wirkendes Mittel bewährt.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 kr.

Gegen chronische und veraltete Magenleiden,

bei träger Verdauung, Appetitlosigkeit, Magenkatarrh, üblem Aufstoßen, und bei chronisch auftretenden Magen- u. Unterleibskrämpfen wird **Berger's Theerliqueur** mit verläßlichem Erfolge angewendet.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 kr.

Gegen chronischen Magen- und Darmkatarrh,

Sodbrennen, Verdauungsschwäche, sowie gegen Verschleimung, Husten und Heiserkeit sind **Berger's Theerpastillen** außerordentlich bewährt.

Preis einer Blechdose sammt Gebrauchsanweisung 50 kr.

Gegen Hautkrankheiten aller Art,

insbesondere gegen Hautausschläge, Krätze, Flechten, Erbgrind, Schmeerfluß, Kopf- und Bartschuppen, sowie gegen Sommerproben, Leberflecke, sogenannte Kupfernase, Frostbeulen und Schweißfüße wird mit stets sicherem Erfolge **Berger's medizinische Theerseife** angewendet. Dieselbe enthält 40 Prozent conc. Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Berger's Theerseife ist von ärztlichen Kapazitäten empfohlen. Sie dient auch als Wasch- und Reinigungsmittel für die gesunde Haut, die sie erfrischt und verfeinert.

Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung 35 kr.

Man verlange ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die grüne Emballage.

Berger's Theerpräparate sind echt in den Generaldepots: **Wien, Apotheke zum goldenen Adler am Rärntnering, Troppau, Apotheke zum weißen Engel** und in **Marburg bei Apotheke Bancalari** zu haben. (1226)

Aepfel

edle Sorten sind mehrenweise zu haben. Anfrage in **Wetschko's Schuhhandlung, Herrngasse Nr. 111.** (1324)

Reizende Spielwaaren-Gruppen für Weihnachten,

wie jedes Jahr, so auch heuer in sehr prachtvollen Zusammenstellungen. 1800

Gruppe à 3 fl.

für 2- bis 4jährige Knaben und Mädchen.

1 mechanischer selbstlaufender Mann; 1 Thier-Menaagerie aus Metall auf Rädern; 1 Uhr sammt Kette; 1 Thier mit lebender Stimme; 1 Trompete; 1 Harmonika; 1 Schachtel Spielerei zum Aufstellen; 1 colorirtes Bilderbuch; 1 completes Theater, 1 Selbstbeschäftigungs-Spiel von Fröbel; 1 prachtvolles Panorama mit 8 Verwandlungen; 1 reizende Puppe; 1 Schachtel mit Porzellan- oder Blechgeschirr; 1 Garnitur verfilbertes Kinder-Gehzeug; Schatten-Bilder; 1 Küchen-Einrichtung aus Holz; 1 neues interessantes Zauber-Spiel; 1 Figur an Gummi beweglich; 1 schreiender und weinender Doppelkopf; 1 lebende Schlange und 20 Stück Christbaum-Verzierungen.

Dies alles zusammen kostet nur 3 fl.

Gruppe à 4 fl. 50 Fr.

für 4- bis 6jährige Knaben und Mädchen.

1 prachtvolles Geduldspiel im Kasten; 1 Kutschir-Wagen oder Omnibus; 1 ganzer Eisenbahnzug; 1 Kufhorn; 1 Pistolen-Gewehr; 1 Kutschir-Peitsche; 1 Rebellhorn; 1 Cartouche sammt Riemen; 1 Säbel; 1 Szabo; 1 Wunderkreisel; 1 hochfeine Taschenuhr mit Uhrkette; 1 completes Theater; 1 Zauber-Harmonie; 1 Zwölfs-Spiel; 1 complete Einrichtung für die Küche; 1 Arbeitsförbchen gefüllt mit Bonbons; 1 Sparbüchse; 1 prachtvolle große Damen-Puppe; 1 complete Garnitur bestehend aus 5 Sachen; 1 Schmuckkästchen; 1 Schachtel magnetischer Thiere; 1 Geldbörse; 1 Korallen-Collier mit Kreuzchen; 1 kleine reizende Nähmaschine mit Schublade; 1 Roulette-Spiel; 1 Spiel lebender Bilder und noch 20 brillante Christbaum-Decorationen.

Dies Alles zusammen kostet nur 4 fl. 50 fr.

Gruppe à 5 fl.

für 6- bis 10jährige Knaben und Mädchen.

1 große Violine oder Guitare, gestimmt; 1 lehrreiches Gesellschafts-Spiel; 1 kleines Damenbret mit Steinen; 1 Baukasten mit Vorlagen; 1 Zeichenschule, complet; 1 complete Schreib-Garnitur, Papier, Couverts, 12 Blei, 12 Federhefte, Federn, Gummi, 1 Federpenal feinst, 1 Messer mit 2 Klingen, feinst; 1 Cassette mit Maler-Pomig-Farben; 1 Notizbuch mit Kalender, verguldet; 1 Geldbörse gefüllt mit falschen Ducaten; 1 Taschenschreibzeug; 1 Glocken- und Hammerspiel; 1 hohelegante Puppe mit Haarfrisur; 1 Selbstbeschäftigungs-Spiel; 1 Kochherd mit Geschirr; 1 Salon-Möbel-Garnitur; 1 Stiehbuch sammt Spiegel; 1 complete Nähcassette mit allen Näh-Requisiten, als: Scherchen, Fingerhut, Nadelbüchse, Luchelbohrer etc.; 1 reizendes Krystallglas-Service; 1 completes Lottospiel mit 10 kleinen Gewinnsten, Zugsachen darstellend, so auch 20 diverse Christbaum-Decorationen.

Dies Alles insgesamt kostet 5 fl.

Auf Verlangen werden auch noch feinere Gruppen zusammengestellt, die dann 6, 8 bis 10 fl. kosten. Ueberdies eine riesige Auswahl in allen nur erdenklichen Spielwaaren.

Industriehalle Wien, Praterstrasse 16.

Petersburger Elixir

von **Dr. Rottmann.**

Ein bis jetzt unübertreffliches Mittel für alle Magenkrankheiten, wie Diätfehler, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, übermäßige Gallenabsonderung, Magenkrampf, ferner für Hämorrhoidal-leiden und als Blutreinigungsmittel etc. etc., indem es den Magen von allen unverdaulichen Speisen und allen verdorbenen Säften reinigt, und die gestörte Thätigkeit im kranken Organismus wieder herstellt.

Herr Dr. Rottmann hat in seiner langjährigen Praxis und als erster Lazaretharzt dieses so kostbare Elixir bei allen Magenkrankheiten angewandt, sich immer von dem so ausgezeichneten Resultate überzeugt, um es jedem Leidenden auf das Wärmste anzupfehlen. 1000 Zeugnisse und Anerkennungschriften stehen zur Befichtigung.

Eine Flasche nebst deutlicher Gebrauchsanweisung 62 kr.

Zu beziehen im Hauptdepot bei **E. Genstaller, Apotheker, Graz, Hauptplatz Nr. 4,** ferner in **Marburg bei J. D. Bancalari, Mohrenapotheke** und **W. König, Apotheke zu Mariabühl; Cilli bei F. Kaufner** etc. etc. 1343

Vor Fälschung wird ausdrücklich gewarnt.
 Durch 26 Jahre erprobt!
Anatherin-Präparate
 von Dr. J. G. Popp
 f. f. Hof-Bahnarzt in Wien, Bognergasse 2.
Zum Ausfüllen hohler Zähne
 gibt es kein wirksameres und besseres Mittel als die **Zahn-Plombe**, welche sich jede Person selbst ganz leicht und schmerzlos in den hohlen Zahn bringen kann, die sich dann fest mit den Zahnresten und Zahnfleisch verbindet, den Zahn vor weiterer Zerstörung schützt und den Schmerz stillt. (1)
 Preis per Etuis 2 fl. 10 kr.

Anatherin-Mundwasser
 in Flacons zu fl. 1.40,
 ist das vorzüglichste Mittel bei rheumatischen Zahnschmerzen, bei Entzündungen, Geschwülsten und Geschwüren des Zahnfleisches, es löst den vorhandenen Zahnstein und verhindert dessen Neubildung, befestigt locker gewordene Zähne durch Kräftigung des Zahnfleisches; und indem es die Zähne und das Zahnfleisch von allen schädlichen Stoffen reinigt, verleiht es dem Munde eine angenehme Frische und beseitigt den übeln Geruch aus demselben schon nach kurzem Gebrauche.

Anatherin-Zahnpasta
 Dieses Präparat erhält die Frische und Reinheit des Athems, es dient überdies noch um den Zähnen ein blendend weißes Aussehen zu verleihen, um das Verderben derselben zu verhüten und um das Zahnfleisch zu stärken. Preis per Dose fl. 1.22.

Popp's aromatische Zahn-Pasta.
 Anerkannt seit einer Reihe von Jahren als sicherstes Präservativ gegen Zahnleiden und als das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne.
 Preis per Stück 35 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.
 Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.
 Preis per Schachtel 68 kr. ö. W.

Depots in Marburg in Bancalari's Apotheke, bei Herrn A. W. König, Apotheke zu Arianahilf, bei Herren M. Moris & Co. und Herrn Joh. Pucher; sowie in sämtlichen Apotheken, Parfümerien u. Galanteriewaarenhandlungen Steiermarks.

Man biete dem Glücke die Hand!
375,000 R.-Mark
oder 218,750 Gulden
 Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste große Geldverlosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist. (1857)
 Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **41,800 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. **375,000** oder fl. **218,750 S. W.**, speziell aber

1 Gewinn M250,000,	7 Gewinne M15,000,
1 Gewinn M125,000,	2 Gewinne M12,000,
1 Gewinn M 80,000,	16 Gewinne M10,000,
1 Gewinn M 60,000,	26 Gewinne M 6000,
1 Gewinn M 50,000,	54 Gewinne M 4000,
1 Gewinn M 40,000,	200 Gewinne M 2400,
1 Gewinn M 36,000,	410 Gewinne M 1200,
3 Gewinne M 30,000,	621 Gewinne M 500,
1 Gewinn M 25,000,	700 Gewinne M 250,
4 Gewinne M 20,000,	22,450 Gewinne M 138
	etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet **schon am 13. und 14. Dec. d. J. statt** und kostet hierzu
 1 ganzes Original-Loos nur Mark 6 oder fl. 3 1/2
 1 halbes " " " 3 " " 1 1/2
 1 viertel " " " 1 1/2 " " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung oder Posteinzahlung des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.
 Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beifügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.
 Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantis und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreichs veranlaßt werden.
 Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direkt ausbezahlt wurden.
 Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der neuen Ziehung halber alle Aufträge baldigst dir kt zu richten an

Kaufmann & Simon,
 Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg,
 Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien und Anlehensloose.
 P. S. Wir danken hiedurch für das uns seit her geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Beteiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Englisches
Krystall-Glas.
 Ganze Garnitur für 12 fl. ö. W. bestehend aus 73 Stücken feinstem geschliffenen Krystallglas, als:

12 Stück feinste Wassergläser,	
12 " " Bierpokalen,	
12 " " Weingläser,	805
12 " " Liqueurgläser,	
2 Carafine für Essig und Del,	
2 Behälter für Salz und Pfeffer,	
1 großer feiner Biertrug aus Krystallglas,	
1 Wasserflasche " "	
1 Weinflasche " "	
12 Stück Eßzeugbehälter " "	
6 " " Lichthalter " "	

Diese alle 73 Krystall-Gegegenstände kosten nur 12 fl.
 Die Hälfte dieses Services kostet 6 fl. 50.
n der I. Wiener Krystallglas-Niederlage, II., Praterstrasse 16. Wien.

Einkauf von
 Weinstein, Hadern, Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Blei, Kalb- und Schaffellen, Röße, Ochsen- u. Schweinhaaren, Schafwolle, allen Gattungen Rohwaaren, Knochen, Klauen nebst allen anderen Landesprodukten.

Verkauf von
 ungarischen Bettfedern, Flaumen und gesponnenem Roßhaar zu den billigsten Preisen.
J. Schlesinger,
 Marburg, Buraplatz 758)

Wien's solideste und größte Eisenmöbel-Fabrik
 von **Reichard & Comp.,**
 Wien, III. Bez., Marxergasse 17,
 empfiehlt sich zur prompten Lieferung ihrer geschmackvollst angeführten Fabrikate. Illustrierte Musterblätter gratis. (1194)

Hamburger Geld-Lotterie,
 genehmigt und garantiert durch die Regierung.
 Die Haupttreffer betragen ev.:

375,000
250,000
125,000
80,000
60,000
50,000

Reichsmark etc. etc.
 Zusammen enthält die Lotterie 41,800 Gewinne im Betrage von **7 Million 420,320 Reichsmark**, welche in 7 Abtheilungen unter Controlle des Staates entziffert werden.
Der kleinste Gewinn ist bedeutend größer wie der Ankaufspreis eines Looses.
 Laut amtlicher Feststellung kostet
 1 ganzes Orig.-Loos ö. W. fl. 3. 50
 1 halbes " " " " 1. 75
 1 viertel " " " " 88
 Gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten, Coupons etc. oder auch gegen Postanweisung versendet unterzeichnete Firma die Original-loose rechtzeitig für die erste Ziehung nach allen Plänen. Ausführliche amtliche Verlosungspläne werden jedem Briefe beigelegt und nach Ziehung die Ziehungsliste sofort zugelandt. Ueber die gewonnenen Gelder kann sofort disponirt werden.
 Für die erste Ziehung werden Bestellungen bis **30. November d. J.** entgegengenommen vor dem Kaufhause **JSENTHAL & Co.,** vom Staate ange stellt. Hauptdebitur d. Braunschw. u. Hamb. Lotterie. Hamburg. 1851

Gicht-
 und Rheumatismus-Beiden, neu entstanden, werden in wenigen Tagen, oft in wenigen Stunden, ältere in kurzer Zeit geheilt und langjährigen Knochenschwellungen Schmerzlosigkeit verschafft.
 Dieses äußere Mittel wurde seit 28 Jahren vielfach verbessert und tausendfältig mit heilbringendem Erfolge angewendet, was mit zahlreichen Dankschreiben, die zur Einsicht vorliegen, erwiesen wird.
 Preis per Flacon 1 fl.
 Bei Anschaffung erbittet Mittheilung der Krankheitsumstände, um in jedem Falle passendste Anwendungsweise vorschreiben zu können. (1276)
Franz Plangger,
 Spezialarzt in Thaur bei Hall in Tirol.

MEYERS
Konversations-Lexikon.
 Dritte Auflage
 mit 376 Bildertafeln und Karten.
 Begonnen 1874 - Vollständig 1878.
 Heftausgabe: 240 wöchentliche Lieferungen à 50 Pfennige.
 Bandausgabe:
 30 Brochirte Halbbände à M. 4.00
 15 Leinwandbände à . 9.50
 15 Halbfranzbände à . 10.00
 Bibliographisches Institut
 in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Marburg, 25. Nov. (Wochenmarktpreise.)
 Weizen fl. 8.00, Korn fl. 6.10, Gerste fl. 0.—, Hafer fl. 3.50, Runkeln fl. 5.50, Hirse fl. 0.—, Weiden fl. 5.40, Erdäpfel fl. 2.20 pr. Pfltr. Fisoln 14, Linjen 28, Erbsen 30 fr. pr. Mgr. Hirsebrein 10 fr. pr. Liter. Weizengries 26, Wandmehl 21, Semmelmehl 16, Polentamehl 12, Rindschmalz fl. 1.20, Schweinschmalz 90, Speck frisch 58, geräuchert 90 fr., Butter fl. 1.05 pr. Mgr. Eier 2 St. 7 fr. Rindfleisch 44, Kalbfleisch 55, Schweinefleisch jung 55 fr. pr. Mgr. Wild fr. 12, abger. 10 fr. pr. Liter. Holz, hart geschwemmt fl. 3.—, ungeschwemmt fl. 3.90, weich, geschwemmt fl. 2.80, ungeschwemmt fl. 3.— pr. Kbm. Holstoblen hart fl. 1.—, weich 60 fr. pr. Pfltr. Heu 2.70, Stroh, Lager fl. 2.80, Streu 2.20 pr. 100 Mgr.

Eisenbahn-Fahrordnung Marburg.
 Personenzüge.
 Von Triest nach Wien:
 Abfahrt 8 U. 30 M. Früh und 6 U. 51 M. Abends.
 Abfahrt 8 U. 40 M. Früh und 7 U. 3 M. Abends